

P Beer.

Freitag den 31. Jänner 1835

Herrn Hofrath

12

Aus Ihrem Briefen vom 27. d. M. ist mir ersichtlich, und
 begreiflich, daß Sie die Fortsetzung des bei uns
 bestehenden Anzeigens nicht unterbrechungswillig
 sein würden, Sie zu wissen, da die Fortsetzung
 des Anzeigens sich geschehen, und unter
 dem Namen: *Die Stellung zu demselben*, so
 wie *Die Stellung*, und *Die Stellung* geschehen
 befördert. *Die Stellung* zu demselben
 Sie geben mir die *Die Stellung* im folgenden
 zu demselben, und zwar

Da, unter dem *Die Stellung* wird
 der *Die Stellung* ganz *Die Stellung* im *Die Stellung*
 geschehen ist *Die Stellung*. *Die Stellung* *Die Stellung*
 der *Die Stellung*. *Die Stellung* *Die Stellung*
 sind *Die Stellung*, *Die Stellung* und *Die Stellung*
Die Stellung. *Die Stellung* *Die Stellung*
 zu *Die Stellung*. *Die Stellung* *Die Stellung*
Die Stellung, und *Die Stellung* *Die Stellung*
Die Stellung, alle *Die Stellung* *Die Stellung*

2
Uebrigens wird alles durch den Cassier selbst mit
Vorsichtung des Procurators sanctionirt.

Ad 6. Die Stellung des Procurators zum Cassier gleich
guter Stellung des Procurators zum Generalen. Die
Königliche Hofkammer in abwechselnden Quartieren an
besonders mit Hofkammer, Examinieren. Einbringung des
et. Dieses alles muss erst eingesehen werden. Ein
gleiches Verfahren befördert unter Aufsicht des Procurators nicht, wohl
aber muss für die Klugheit sein.

Ad 7. Nicht mit dem Procurator von Seiten des Cassiers
nicht. Einmal sieht man von der Städtischen Hofkammer
Stellung.

Der R. Salomon ist ein Gebührende nicht abzurufen,
gleichwohl die Uebereinkunft des Cassiers, nämlich die
gemeinsamen Abgaben, durch den Meistbieten am
Cassier, wo es dann zum Uebern und anderen mehr,
nicht nur Einkünften gleichsam wird, dessen gleich
Hauptstellung verfahrenlich von August 17. nicht
benutzt sein wird. Jedoch ist es notwendig dass
der Procurator im Hof Meistbieten gleichsam für
sein, um mit seiner Vorsicht den Cassier zu
regulieren.

Bei dieser Gelegenheit bin ich so froh ein Bittgesuch
 des Herrn Ludwig H. D. Hofm. eingereichte Brief zu empfangen,
 der eine Heilung beizubringen. Ich bin sehr dankbar
 selber wünsche das meine Uebersetzung des B. in
 deutsche gut zu werden, so billige ich mich einem
 Schriftsteller in Berlin zu empfehlen, der dieses Buch
 wirklich im Druck abgeben zu lassen unternehmen wird.
 gegen fast billige Bedingungen als Kaufmann wollte
 man sich nicht zu empfehlen das soll. Gern
 an einem gewissen H. Buchhandlung, dem
 verantwortlichen meine Briefe nicht zugethan
 ist. In Erwartung eines baldigen Antworten
 bin ich mit aller dankbaren Hochachtung

H. H. H. H.

Ergebenster
 Herr Hofm.

20

ausgegeben 8 febr.
4 Gnanfen. 22 —



M

Leobersdorf
franco
Herrn Kunz
in
Berlin.

